

Soziales und nachhaltiges Begegnungszentrum im Quartier – Planungsprozesse für eine gemeinsame Nutzung von Kirchengebäuden am Beispiel von Kassel-Kirchditmold

Dr. Ruth Gütter, Pfarrerin i.R., Kassel



Inhalt

- Ev. Petruskirchengemeinde und ihr Umfeld
- Nachhaltigkeitsprozess im Stadtteil
- Gebäudestrategieprozess Landeskirche
- Prozess zur ökofairen Gemeinde
- Planungen für ein ökologisches und soziales Begegnungszentrum
 - Maßnahmen
 - Kooperationen
 - Finanzen
 - Kommunikation und Beteiligung

Setting

Ev. Petruskirchengemeinde Kassel –Kirchditmold
ca. 4000 Gemeindemitglieder, 2 Pfarrstellen, über
150 Ehrenamtliche,

Zwei Kirchen:

- 1) Historische Kirche im Ortskern, Schwerpunkt Kirchenmusik, bürgerlich-akademisches Milieu
- 2) Paul Gerhardt Kirche, 1963 erbaut, zwischen Neubaugebiet und sozialem Wohnungsbau, sozial gemischtes Milieu

Paul Gerhardt Kirche



11. Dezember 2024

Klassifikation: Intern

Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus



11. Dezember 2024

Klassifikation: Intern

Gemeinsam für ein nachhaltiges Kirchditmold



Nachhaltigkeitsprozess im Stadtteil

- Angestoßen durch die Uni Kassel SDG-Lab
- „Gemeinsam für ein nachhaltiges Kirchditmold“
- April-Mai 2024 Stadtteilladen, 80 Veranstaltungen mit ca. 1500 Besuchern
- Öffentliche Beetpflege, Kleidertauschbörsen, Offene Küche, Feierabendmarkt, Waldschule, Foodsharing, Diskussionsveranstaltungen, Selbsterntefeld
- Ständige AGs: Beetpflege, Mobilität, Ernährung, Kleidertausch, Feierabendmarkt, Schule, Veranstaltungen
- Mitträger: Vereine, Kirche, Bücherei, Schule, Initiativen

Gebäudestrategieprozess der Landeskirche

Aufgrund der Finanzentwicklung und aus Klimaschutzgründen Beschluss der Landessynode

1/3 der Gebäude werden weiterhin finanziert (grün)

1/3 der Gebäude müssen sich selbst tragen (gelb)

1/3 der Gebäude werden aufgegeben (rot)

Soll ab 2026 umgesetzt werden, jeder Kirchenkreis entscheidet über die Einstufung

Innovationsfond fördert innovative Ideen (jedoch kein Personal und keine Gebäude)

Ökofaire Gemeinde

Petruskirchengemeinde: Beschluss zur Ökofaire Gemeinde am 7.5.2024 (Modell der EKBO):

Mindestens vier Selbstverpflichtungen zu:

- Ökofairer Beschaffung
- Ökologischem Handeln
- Sozialem Handeln
- Globaler Gerechtigkeit

KV hat ca. 25 Maßnahmen beschlossen und setzt sie Stück für Stück um. In der Paul Gerhardt Kirche sollen vor allem soziale Maßnahmen wie z.B. ein Cafe und ein Mittagstisch umgesetzt werden.

Planungsprozesse für Paul Gerhardt Kirche

AG Zukunft Paul Gerhardt Kirche (15 Personen) tagt seit Ende 2023

Brainstorming:

- „Schöner und niedrigschwelliger Begegnungsort für die Menschen des Quartiers, die keinen solchen Ort haben“.
- Nachhaltigkeit soll integraler Bestandteil sein (Repaircafe, Ausleihe von Geräten, Fairteiler, Entsiegelungen).
- Cafe und Mittagstisch als wichtiges Kernelement
- Angebote für Kinder, Familien, Migranten und Ältere (Kreativangebote, Hausaufgabenhilfe, Deutschunterricht, Cafe etc.).
- Gottesdienste müssen sich entsprechend verändern. Umbau der Kirche zu einer Wohnzimmerkirche/ Spielkirche
- Gemeindegruppen sollen weiter bestehen (Seniorennachmittag, Buchcafe, Spielgruppe, Kindergruppen, Jugendgruppe)

Welche Haltung braucht Sozialraumorientierung? Durchbuchstabiert für Kirche...

- Weg von der Wahrnehmung "wir" und „die" hin zu „Was können wir im Sozialraum beitragen?“
- Weg von der Frage "wie laden wir besser zu uns ein?" hin zu „wo gehen wir hin und wo werden wir gebraucht?",
- Weg vom Konkurrenzdenken hin zur Kooperation,
- Weg von der Sorge ums Profil hin zu einer Zusammenarbeit in der Vielfalt der Profile,
- Weg vom ängstlichen Blick auf das Eigene hin auf das gemeinsame Leben im Dorf oder Stadtviertel
- Weg von „Kirche für andere“ hin zu „Kirche mit anderen“

(Bischöfin Prof. Dr. Hofmann, EKKW)

AGs in dem Planungsprozess

- AG Küche/Cafe:

Recherchen in anderen Stadtteilzentren und selbstverwalteten Cafes der Stadt

- AG Kreative Angebote

- AG Umgestaltung der Kirche

„Wohnzimmerkirche“, Spielkirche, Andachtsraum

Außerdem wichtig:

- Ausschuss Nachhaltigkeit

- Kommunikation und Bürgerbeteiligung

Kooperationspartner

- Jugendamt (wird das Pfarr-und Küsterhaus ab Februar 2025 für die Einrichtung einer Wohngruppe für Kinder anmieten)
- Sozialamt (Förderung für verschiedene Maßnahmen wie z.B. Mittagstisch, Fairteiler)
- Wohnungsbaugesellschaften
- Kleingartenverein
- Grundschule
- Ortsbeirat
- Bürger-und Heimatverein

Finanzen

- Einnahmen durch die Vermietung des Pfarrhauses und Küsterhauses decken laufende Betriebskosten
- Förderanträge bei der Stadt (2-3 für jeweils ca. 5000 Euro) für Mittagstisch, Fairteiler etc.
- Kleine Förderungen Wohnungsbaugesellschaften
- Geplant: Förderanträge beim Innovationsfond der Landeskirche
- Geplant :Förderanträge bei Aktion Mensch
- Problemanzeige: Kaum Förderungen für Gebäudesanierungen und Heizungsaustausch

Beteiligungsprozesse, Zeitpläne

Informationen im Gemeindebrief, Ortbeirat und Mitteilungsblatt des Stadtteils sind bereits erfolgt.

Vorstellung der ersten Konzepte:

- Gemeindeversammlung November 2024
- Quartiersversammlung März 2025
- Anpassung des Konzeptes (2025)
- Förderanträge schreiben, Gewinnung von Ehrenamtlichen (2025)
- Probephase für Cafe und Mittagstisch ab Herbst 2025
- Umbaumaßnahmen und Starten der Einzelmaßnahmen ab 2026

Offene Fragen und Herausforderungen

- Welche Organisationsform sollen wir wählen und welche Rolle spielt dabei die Kirchengemeinde?
- Zeitliche Ressourcen für Transformationsprozesse bei den Pfarrpersonen
- Finanzielle Unterstützung für Transformationsprozesse in den Landeskirchen ?
- Ressourcen und Kompetenzen in der Gemeinde sind ungleich verteilt (z.B. Bauausschuss)
- Finanzielle Mittel für bauliche Maßnahmen (Sanierungen, Heizungsumstellungen) ???